

# Neue Lodzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inseratskosten: Paraweltens Korrespondenz oder deren Raum 7 Mk., Ausland 10 Mk. W. W. Resten, u. Inserate im Zeit ab. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 80 Mk., Ausland 40 Mk. pro Raum der Korrespondenz, Einzel. 40 Mk. pro Korrespondenz, bei Anzeigen, Begrüßungen u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Maßigkeit auf Platziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 59. Dienstag, den 1. März 1921. 20. Jahrgang.

## Kto pragnie swym dzieciom Niech

uszyć zbranka, rzezywiscie trwalo, gustowne i tanie, zakupi materjal w

Polskim Domu Handlowo-Agenturowym, Nawrot 23.

## Der deutsch-polnische Amnestievertrag.

### (Ergänzungsvertrag zum deutsch-polnischen Vertrag vom 1. Oktober 1919 über die Entlassung festgehaltenen Personen und die Gewährung von Straffreiheit.)

Die deutsche Regierung und die polnische Regierung, von dem Wunsche geleitet, bestehende Beziehungen weiter anzuknüpfen, sind übereingekommen, eine über die Bestimmungen des Vertrages vom 1. Oktober 1919 sowohl zeitlich wie sachlich hinausgehende Vereinbarung über die Entlassung festgehaltener Personen und die Gewährung von Straffreiheit zu treffen, und haben zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

die deutsche Regierung  
den Direktor im Auswärtigen Amt, Herrn Gustav Behrendt und den Hilfsreferenten im Auswärtigen Amt, Herrn Ernst Schmidt,  
die polnische Regierung  
den Geschäftsträger der polnischen Republik, Herrn Legationsrat Dr. Alfred von Wysocki und den Stabschef Herrn Kazimierz Stanislaw Szejpaniak.

Die Bevollmächtigten haben sich, nachdem sie ihre Vollmachten ausgetauscht und diese in gültiger und geordneter Form beifügen haben, über folgende Bestimmungen geeinigt:

§ 1. Die vertragschließenden Teile werden alle von ihnen noch nicht auf freien Fuß gesetzten Personen, die aus Anlaß der bisherigen polnischen Bewegung im östlichen Grenzgebiet oder aus Anlaß des Vorstoßes der sowjetrussischen Truppen auf polnisches Gebiet interniert oder als Geiseln oder Schutzgefangene festgehalten worden sind, unverzüglich nach ihrem Heimatort oder nach dem von ihnen gewählten Aufenthaltsort entlassen. Ausgenommen bleiben Personen, die in Untersuchung oder Strafhaft befinden und nicht unter die Bestimmungen der Artikel 6 bis 9 über die Gewährung von Straffreiheit fallen. In gleicher Weise wird Polen diejenigen deutschen Reichsbangehörigen, die wider ihren Willen im polnischen Heere festgehalten werden, sobald entlassen.

§ 2. Die Vollziehung disziplinarisch verhängter Strafen gegen die nach § 1 zu entlassenden Personen ist bei Inkrafttreten dieses Vertrages sofort anzusetzen.

§ 3. Allen zu entlassenden Personen ist die Mitnahme der in ihrem Besitz befindlichen sowie der ihnen abgenommenen Gegenstände zu gestatten, soweit nicht begründeter Verdacht eines unrechtmäßigen Erwerbs besteht. Ausgenommen hiervon bleiben militärische Schusswaffen und Munition.

§ 4. Die Regelung des Abtransports und der Verpflegung der Personen, die gemäß § 1 von dem Gebiet des einen in das Gebiet des anderen vertragschließenden Teils zu entlassen sind, ist bis zur Uebergabe an die zuständigen Heimatbehörden Angelegenheit des entlassenden Staates. Dieser hat auch für die Heimkehr der in seinem eigenen Gebiete verbleibenden Personen Sorge zu tragen.

§ 5. Jedem der vertragschließenden Teile steht es frei, die Ausführung der Bestimmungen der §§ 1 bis 4 durch eigene Vertreter oder durch die in § 11 vorgesehenen gemischten Kommissionen an Ort und Stelle prüfen zu lassen.

§ 6. Jeder vertragschließende Teil gewährt volle Straffreiheit für alle vor dem 1. Dezember 1920, namentlich auch während der polnischen Bewegung in den Abreisetzen und Abstimmungsgebieten oder aus Anlaß des sowjetrussischen Vorstoßes auf polnisches Gebiet begangenen gerichtlich oder disziplinarisch strafbaren Handlungen, die auf eine militärische, politische oder nationale Betätigung entweder zugunsten des anderen Teiles allein oder zugleich auch zugunsten einer dritten Macht zurückzuführen sind. Hierunter fallen Handlungen, die sich als Hoch- oder Landesverrat oder als Verrat militärischer Geheimnisse darstellen, ferner die Tätigkeit zugunsten der Zuteilung von Gebieten, über deren Staatszugehörigkeit die Kommission zur Best-

sehung der deutsch-polnischen Grenze zu entscheiden hat. Dagegen fallen nicht hierunter strafbare Handlungen, die geeignet oder bestimmt sind, die Abstimmung in Oberschlesien durch Einwirkung auf die einzelnen Stimmberechtigten oder das Gesamtergebnis zu beeinflussen. (Friedensvertrag Artikel 88, Anlage, § 8, Absatz 6.)

§ 7. Soweit Straffreiheit gewährt wird, werden die verhängten Strafen erlassen, die anhängigen Verfahren eingestellt, neue Verfahren nicht eingeleitet und Verfahrenskosten nicht eingezogen.

§ 8. Deutschland und Polen verpflichten sich, ein jeder Teil soweit seine eigenen Staatsangehörigen in Betracht kommen, die Rückkehr an den bisherigen Wohnort derjenigen Personen zu gestatten, die

- a) wegen einer der im § 6 aufgeführten Straftaten das Gebiet eines der beiden Staaten verlassen müssen;
- b) aus Anlaß der polnisch-sowjetrussischen Kriegswirren oder deutschfeindlicher bzw. polenfeindlicher Bewegung aus dem Gebiete eines der beiden Staaten geflüchtet sind;
- c) auf Grund des § 7 auf freien Fuß gesetzt werden.

Diese Personen werden keinen anderen Beschränkungen unterworfen als die übrige Bevölkerung.

§ 9. Soweit Straffreiheit gewährt ist, werden Gegenstände, die in einem noch nicht rechtskräftig erledigten Verfahren beschlagnahmt worden sind, zurückgegeben. Dergleichen werden Rationen oder ähnliche Leistungen zurückgestellt, die zwecks Abwendung einer Internierung, Verhaftung oder Verschleppung geleistet worden sind, und zwar auch dann, wenn sie als verfallen zu gelten hätten, weil die Personen, zu deren Gunsten die Sicherheitsleistung erfolgte, den ihr auferlegten Verpflichtungen nicht nachgekommen ist.

§ 10. Keiner der vertragschließenden Teile wird in Zukunft eine Person wegen einer vor dem 1. Dezember 1920 erfolgten politischen oder nationalen Betätigung einer Ausnahmehandlung unterwerfen.

§ 11. Um eine den Bestimmungen der §§ 1 bis 6 dieses Vertrages entsprechende gleichmäßige Entlassung der nicht auf freiem Fuße befindlichen Personen zu gewährleisten und um Zweifel über die rechtliche Auslegung des Vertrages zu beheben, werden nach Bedarf gemischte Kommissionen gebildet, die sich aus je einem Angehörigen der vertragschließenden Teile zusammensetzen. Die Kommissionen haben insbesondere das Recht, zu diesem Zwecke in den Gebieten beider vertragschließender Teile alle Gefängnisse und Gefangenenlager zu besuchen und Einsicht in alle für die Entlassung erheblichen Akten und Urkunden zu verlangen. Einigen sich die beiden Mitglieder einer Kommission nicht, so entscheidet ein neutraler Schiedsrichter, um dessen Ernennung der Schweizerische Bundespräsident gebeten werden soll.

Die Entscheidungen der Kommissionen und der Schiedsrichter sind für die beiderseitigen Behörden bindend.

§ 12. Ausgenommen von den Bestimmungen

dieses Vertrages bleiben diejenigen Personen, die sich dadurch strafbar gemacht haben, daß sie

a) mit der Waffe in der Hand an den Kämpfen der sowjetrussischen Truppen gegen die polnische Armee teilgenommen haben;

b) als Verwaltungsglieder in der sowjetrussischen Verwaltung des von der Roten Armee besetzten Gebietes tätig gewesen sind.

§ 13. Nicht berührt werden von den Bestimmungen dieses Vertrages

a) das im Protokoll vom 13. Oktober 1920 in Allenstein getroffene deutsch-polnische Übereinkommen über die Regelung der Rückkehr der aus Anlaß der Kriegswirren aus dem Bezirk Soldau nach Deutschland geflüchteten Personen;

b) das im rechtskräftigen Protokoll vom 22. November 1920 niedergelegte deutsch-polnische Übereinkommen über den Gefangenen austausch;

c) das im Protokoll vom 18. Dezember 1920 in Marienwerder getroffene deutsch-polnische Übereinkommen über die Regelung der Rückkehr der aus Anlaß der Kriegswirren aus dem Kreis Stralsburg nach Deutschland geflüchteten Personen.

§ 14. Dieser Vertrag, dessen deutscher und polnischer Wortlaut beide maßgebend sind, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich in Warschau ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Zur Urkunde dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Ausgefertigt in doppelter Unterschrift in Berlin am 12. Februar 1921.

Unterschriften: Gustav Behrendt, Ernst Schmidt, Dr. Alfred von Wysocki, Kazimierz Stanislaw Szejpaniak.

### Schlussprotokoll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten der deutschen und der polnischen Regierung, nämlich

für die deutsche Regierung  
den Direktor im Auswärtigen Amt, Herrn Gustav Behrendt, und der Hilfsreferent im Auswärtigen Amt, Herrn Ernst Schmidt;

für die polnische Regierung  
den Geschäftsträger der polnischen Republik, Herrn Legationsrat Dr. Alfred von Wysocki und den Stabschef Herrn Kazimierz Stanislaw Szejpaniak,

geben bei Unterzeichnung des vorstehenden Vertrages folgende Erklärung ab:

Mit der Durchführung der in den §§ 1 bis 6 des Vertrages vorgesehenen Entlassung festgehaltener Personen wird auf beiden Seiten unverzüglich begonnen werden, ohne den im § 14 bestimmten Zeitpunkt des förmlichen Inkrafttretens des Vertrages abzuwarten. Zu diesem Zwecke werden auch gemäß § 11 alsbald gemischte Kommissionen zusammensetzen.

Ausgefertigt in doppelter Unterschrift in deutscher und polnischer Sprache in Berlin, den zwölften Februar 1921.

Unterschriften: Gustav Behrendt, Ernst Schmidt, Dr. Alfred von Wysocki, Kazimierz Stanislaw Szejpaniak.

## Weichen der Pöhne.

Paris, 28. Februar. (G. C.) Die Zeitung „Populaire“ teilt mit, daß in allen Fabriken in der Umgegend von Paris die Arbeitslöhne um 20 Prozent herabgesetzt wurden. — Aus Brüssel wird ge-

meldet, daß die belgische Kommission der Ministerien beschlossen habe, den Arbeitslohn der Bergarbeiter um 5 Prozent herabzusetzen.

## Die Fallner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.) (24. Fortsetzung.)  
Nun zweifelte Signe nicht mehr, daß der Mann betrunken sei, und das Gefühl der Verantwortlichkeit für den kleinen Dienst, den er ihr geleistet, war nicht so groß, daß sie sich durch die Erinnerung daran noch länger beeinflussen ließe. Die Worte von Dr. Germering's Patienten ist mir ebenso gleichgültig wie ihre Neugier oder die Neugier seiner Hausgenossen, sagte sie hochmütig. Sie entschuldigen, Herr Brandt, daß ich mich nicht länger aufhalte. Guten Tag!

Mit einem kaum merklichen Neigen des Kopfes ging sie an ihm vorbei. Der Apotheker neigte sich und bewegte die Lippen, wie wenn er noch etwas sagen wollte, aber es wurde kein Laut vernommen. Erst als sich die Haustür hinter ihr geschlossen hatte, nickte er ein kurzes Zeichen aus, das sich nicht jemand für den Ausdruck einer besseren Gemütsstimmung genommen hätte.

Als Germering am folgenden Tage im Krankenhaus vorprach, blieb Frau Signe zum ersten mal für ihn aufhörlich; nachmittags aber, kurz vor dem Beginn seiner Sprechstunde, rief sie ihn durch den Türhüter an: „Ich möchte Sie gestern aufsuchen, aber Sie waren zu sehr in Anspruch genommen, und ich wagte nicht, Sie zu belästigen.“  
„Gern“, sagte er, „aber ich möchte mich sehr gerne von Ihnen beraten lassen. Darf ich heute Abend kommen?“

Er hätte am liebsten nein gesagt; etwas in ihm lehnte sich gegen diese Beachtlichkeit auf. Abweimungung gegen die schöne, rothaarige Frau des jungen Fallner war es sicherlich nicht; viel eher ein unbestimmtes Gefühl der Furcht, der Furcht vor einer Gefahr, deren Heranziehen er empfand, ohne sich zu erklären. Das war es, was ihn seit seinem ersten Besuch auf Lindenhöhe beunruhigt hatte. Zum erstenmal geschah es ihm, daß er selber selbst nicht sicher war. Wenn er sie nicht vor sich hatte, konnte er ohne jede Begründung an seine junge Patientin denken; aber in ihrer Gesellschaft oder beim bloßen Klang ihrer Stimme ging ihm diese Ahne verloren. Er konnte sich nicht zwingen, sie nur mit den Augen des Arztes anzusehen, und so gut er sich äußerlich beherrschte hielt, so regte sich doch etwas in seinem Innern, das dem Verlehn des Arztes mit einer Hilflosenden fern bleiben ließ.

Verliebtheit? Nein. — Von den heißen oder schmerzhaften Empfindungen, die ihn bei dieser oder jener kleinen Zueignung durchglüht, fühlte er nichts. Wie eifrig sie auch unersetzbar bemüht war, ihm in Andeutungen und halben Verständnissen ihr Inneres zu erschließen, es war doch in dem Selenleben dieser Frau, soweit es sich ihm bisher offenbart hatte, kein Ton angeklungen, der auch in ihm eine Seite hätte miterschwingen lassen. Was auf ihn wirkte, konnte nichts sein als einzig der Reiz ihrer körperlichen Schönheit. Unter den stetig wachsenden Anforderungen seiner tiefbrunnen Tätigkeit hatte er den näheren Umgang mit dem weiblichen Geschlecht bisher nicht vermocht; der Beruf hatte ihn vollständig in Anspruch genommen und ausgetübt; diese junge Frau erst brachte ihm

zum Bewußtsein, daß seinem Leben etwas fehlte. Das stürzte und beschäftigte ihn, und er wäre zufrieden gewesen, wenn sie ihm ihr altes bereitwilliges Verhalten entzogen hätte. Und daß sie sich an den Autehallungen im Fallnerhaus nicht genügen lassen, sondern ihn ohne zwingende Notwendigkeit auch noch in seiner Wohnung sprechen wollte, brachte ihn in Verwirrung. Sie selbst auf die Gefahr einer Kränkung hin von sich abzuweichen.

Aber er konnte sich zuletzt doch nicht dazu entschließen; er war überzeugt, daß ihr scheinbares Entgegenkommen nichts anderes war als der Anstoß einer sehr impulsiven Natur, vielleicht sogar eine Art Furcht der durch die veränderten Lebensverhältnisse hervorgerufenen Langeweile. Sie würde wahrscheinlich ebenso sehr erstaunt wie verletzt sein, wenn sie aus seinem Verhalten den Eindruck gewänne, daß er dahinter etwas anderes, Sträfliches vermutet hatte; im günstigen Fall würde sie ihn für einen eingebildeten Narren halten. Und die Besorgnis, ihr lächerlich zu erscheinen, gab dann den Ausschlag für seine Antwort.

„Ganz wie es Ihnen beliebt, anständige Frau! — Ich werde Sie um sieben Uhr erwarten.“  
„Ja. Oder etwas später. Mein Mann will einen Augenblick in der Nachbarschaft besuchen. Und ich möchte das Haus erst verlassen, wenn er fort ist.“

Wieder rührte sich in Oswald Germering das Unbehagen über einen Verstoß, den sie selbst mit einem gewissen, ihm unverständlichen Nachdruck dem Schein eines geheimen Einverständnisses aufdrückte, daß sich dazwischen auch eine leise Regung freudiger Erwartung erheben wollte, gestand er sich nicht ein.

Vor dem „Doktorhaus“ lag, wie bei den meisten Häusern in diesem unteren Teil der Hauptstraße, ein kleiner Vorgarten — ein winziger, der Straße abgewandener Streifen, eben groß genug für ein längliches Rosenbeet, einen schmalen Kiesweg und ein Dutzend niedriger Ziersträucher in einer Ecke, wie ein Rest an die Hauswand geklebt, war ein aus Brettern und dichten hölzernen Gitterwerk leicht gezimmertes achteckiges Gartenhäuschen aufgestellt, dessen Inneres durch ein kleines, rundes Tischchen und zwei eiserne Gartenstühle fast unzugänglich wurde. Hier pflegte Konrad Brandt seit dem Eintritt der milderen Jahreszeit seine Sonntagnachmittage und seine Abendstunden zu verbringen. Der Platz in dem Häuschen bot den Vorzug, daß er von hier aus die neben dem Hauseingang gelegene Tür der Apotheke im Auge behalten konnte, während Vorübergehende und Eintretende seiner nur bei scharfem Hinspähen auswichen. Gesellschaft hatte er nie; aber er schien sie auch nicht zu vermessen. Auf dem runden Tisch stand immer neben einem Wasserglas und einem Kistchen die fast schwarze Zigarren eine große, braune Flasche mit schwerem Süßwein, den der Apotheker aus einem im Keller lagernden Faße selbst abfüllte. Den trank er in geregelten Zwischenräumen aus dem Wasserglas, das immer nach zweimaligem Ansehen geleert war. Dazu rauchte er unablässig und wenn die Flasche ihres Inhaltes bis auf den letzten Tropfen leer geworden war, kehrte er in das Haus zurück.

(Fortsetzung folgt.)



## Um Oberschlesien.

Berlin, 28. Februar. (G. G.) Im Kalkowitzer Bezirk sind bereits 12,000 Auswanderer eingetroffen. Sie werden mit 120 Antomobilisten unter dem Schutz von Funktionären des Kreispolizeiamtes an die Abfahrtsorte gebracht werden. Nach der Abfuhr werden die Emigranten zu den Knotenstationen befördert und nach Deutschland geschickt.

Berlin, 28. Februar. (G. G.) Vom 8. März an werden 250 Sonderzüge aus allen Provinzen Deutschlands nach Oberschlesien gehen. Jeder Transport wird 850 — 1000 Auswanderer befördern.

## Die Leistungsfähigkeit Deutschlands bei der Entschädigung.

Paris, 28. Februar. (Pat.) Der Rapport der Sachverständigen der Alliierten, die eine Konferenz in Sachen der Leistungsfähigkeit Deutschlands in Brüssel abhielten, stellt fest, daß die Deutschen die Feindeslasten während des Krieges erlitten und keine Anzeichen im Ausland gemacht haben, aber ausgezeichnete industrielle Arbeitskräfte verfügen, die Kosten einer Auslandsanleihe eher ertragen können, als Frankreich. Außerdem macht Deutschland enorme Ersparnisse, weil es keine Ausgaben für den Unterhalt von Armee und Flotte hat. Der Rapport über die Erweiterung der Produktion in deutschen Betrieben und die Wiederherstellung der Schiffsahrt die schon in nächster Zeit erfolgen soll, stellt zum Schluß fest, daß es ungemein schwer sein würde zu beweisen, daß die Entschädigungssumme, die auf der Pariser Konferenz festgelegt wurde, eine für Deutschland zu große Last sein würde, die die Deutschen nicht ertragen könnten.

Berlin, 28. Februar. Minister Simons ist gestern in Vertretung der Mitglieder der deutschen Delegation nach London abgereist.

## Das Defizit der deutschen Eisenbahnen.

Berlin, 28. Februar. (G. G.) In der Sitzung der Hauptkommission des Reichstages erörterte der Verkehrsminister die mit der Verwaltung der Eisenbahnen verbundenen Schwierigkeiten. Nach dem Projekte der Regierung soll das 15 Milliarden betragende Defizit auf den Eisenbahnen durch Erhöhung des Tarifs sowie durch Ersparnisse gedeckt werden.

## Das Budget des Reichswehrministeriums.

Berlin, 28. Februar. (G. G.) Das „Berl. Egl.“ meldet, daß das Budget des Reichswehrministeriums für das laufende Jahr 8 1/2 Milliarden Mark beträgt. Das Budget für 1920 betrug 6 Milliarden.

## Londoner Konferenz.

Berlin, 28. Februar. (Pat.) Die Mitglieder der deutschen Delegation nehmen an, daß die Verhandlungen der Londoner Konferenz nicht, wie vorausgesehen war, am Dienstag, sondern erst am Mittwoch stattfinden werden, so daß der Dienstag zu den Vorbereitungen für die Konferenz wird verwendet werden können.

## Die Schweiz und die internationalen Truppen für Wilna.

Paris, 28. Februar. (Pat.) Der schweizerische Botschafter in Paris Dumont unterbreitete dem Völkerbundrat die Gründe, warum die Schweiz den Durchmarsch der für Wilna bestimmten Truppen nicht gestatten könne. Bourgeois erwiderte, die Abfuhr der Schweiz sei ein großer Nachteil für den Völkerbund und erklärte, daß Polen und Litauen gemeinsame Vorkerkungen gegen einen bolschewistischen Einfall getroffen hätten.

## Urnruhen in Südrussland.

Entscheidend, die aus Helmsford eingelaufen sind, meldet die „East Express“ über Paris, daß die Abteilungen der Kamanowskaja Division in der Richtung auf die Krin vorrücken. In Zellsawgrad wurden auf Befehl Michajlows dreihundert Mitglieder der kommunistischen Partei erschossen und das ganze bolschewistische Exekutivkomitee wurde in seinen vollen Bestand reduziert. In dieser Stadt hat sich ein neuer Sowjet konstituiert und ein Exekutivrat, die sich aus Angehörigen Michajlows zusammensetzen. Als Antwort auf diese Repressalien begab sich die Dschubyskaja Division in die Umgegend von Zellsawgrad und erschloß dort 20 Bunker, Anlagen der Divisionen der roten Armee, die an Distanzstationen sind und aus dem Dnepr-Kreife von der Ostseite nach dem Dnepr geschickt, um die Abteilungen Michajlows zurückzuweisen.

## Ausweisung ostgalizischer Juden aus Oesterreich.

Paris, 28. Februar. (Pat.) Vorgestern wurde in der Sitzung des Völkerbundrates über die Frage der Ausweisung ostgalizischer Juden aus Oesterreich beraten. Der österreichische Botschafter erklärte, daß die österreichische Regierung gemäß der Völkerbundkonvention und entsprechend der wirtschaftlichen Lage Oesterreichs verfahren. In der weiteren Diskussion beteiligte sich der Berichterstatter Balfour, der an die Vertreter Oesterreichs und Polens Fragen über die tatsächliche und juristische Seite richtete. Die weiteren Beratungen finden am Montag statt.

## Die deutschen Sachverständigen für London.



Die deutschen Sachverständigen für die Londoner Konferenz. 1. Kraemer, 2. Stinnes, 3. Hagenstein, 4. Silberstein, 5. Rastbach, 6. Gump, 7. Meißner, 8. v. Braun, 9. Kähler, 10. Hilger, 11. Wobfeldt, 12. Urbig, 13. Lutzberg, 14. v. Sauer, 15. Egler, 16. Lübtin.

Unter dem Vorsitz des Direktors Kraemer ist die Sachverständigenkonferenz zusammengetreten, um die Pariser Entendnoten und die deutschen Gegenvorschläge zu beraten. An dieser Beratung nahmen außer den Vertretern des Auswärtigen Amtes und der deutschen Reichsministerien unter anderen von hervorragenden Mitgliedern der deutschen Industrie und Hochfinanz an der Sitzung teil: Hugo Stinnes, Reichsbankpräsident Erzengel, Hagenstein, Dr. Karl Meißner, Bankdirektor Urbig, Dr. Walter Rastbach, der Präsident des Reichswirtschaftsrates von Braun, Generaldirektor Wobfeldt, Geheimrat Dr. Wobfeldt, Generaldirektor Gump, von Sauer, Silberstein, Geheimrat Kähler, Geh. Kommerzienrat Lutzberg, Generaldirektor Lübtin, Geheimrat Hilger.

## Brian und Lloyd George.

Zur Frage des polnisch-französischen Abkommens.

Nach einer Information des „Manchester Guardian“ betrafen die vertraulichen Besprechungen zwischen Brian und Lloyd George hauptsächlich die militärischen Vereinbarungen zwischen Frankreich und Polen. Lloyd George soll sich über die teilweise geheimen Abmachungen etwas läßt ausgelassen haben. Der Gegenstand in der Auffassung über die geographisch-politische Frage erhielt eine Verschärfung, weil Lloyd George mit den französisch-polnischen Vereinbarungen nicht einverstanden war. Es scheint, daß Brian Aufklärungen vorbrachte, die nicht allein den englischen Ministerpräsidenten beruhigten, sondern auch auf die Behandlung der türkischen Frage überaus einwirkten.

Nach Veröffentlichung des Anrufes des internationalen Fachvereinigungs-Bundes ist in englischen Regierungskreisen eine merkbare Unruhe zu konstatieren, die besonders in dem Kommentar des „Daily Chronicle“ zutage tritt. Das Blatt bewertet die Aufforderung der organisierten Arbeiter der ganzen Welt als „eine nicht außer acht zu lassende Kundgebung“. Ferner sagt das Blatt hinzu, daß in Belgien eine nicht zu verkennende Unzufriedenheit in den organisierten belgischen Arbeiterkreisen festzustellen sei. In „Daily News“ kommt der Wunsch zum Ausdruck, die Leiter der internationalen Fachvereinigungen endlich einmal als Mitarbeiter an der Regelung der Entschädigungsfrage wirken zu lassen.

Man erkennt nun auch die Absicht des englischen Ministerpräsidenten, in die internationalen Fachvereinigungen einen Keil zu treiben. Lloyd George versuchte in seiner Birminghamer Rede wesentlich, die deutschen Sozialisten vor den Entendnoten Sozialisten herabzusetzen und als verkappte Alldeutsche hinstellen. Diese Taktik Lloyd Georges scheiterte vollständig.

## Chronik u. Lokales.

### Wahlungen Generalrat in Lodz.

Wie vorausgesehen war, hat bei den Arbeitern in Lodz die gesunde Veranlassung gestimmt und der von den Kommunisten angeregte und von der P. P. S. Partei unterstützte Aufruf zum Generalstreik, zwecks Unterbrechung der Warschauer Eisenbahnen, ist vollständig mißglückt. Es ging sogar so weit, daß die Arbeiter einer großen Fabrik in Lodz, die aus Mangel an Bestellungen Montag zu feiern pflegten, gestern darauf bestanden, daß gearbeitet werde, damit es nicht den Anschein habe, als sympathisieren sie mit den Streikanten. Nur hier und da fanden sich kleinere Gruppen, die in den Streik traten, meist jedoch sie sehr bald das Bürgerliche ihrer Lage ein und kehren zur Arbeit zurück. Die Stadt zeigte ein normales Bild und die P. P. S. hat mit ihrer Streikagitation nur sich selbst geschadet. Sie gedachte die längst ersehnte feste Hand der Regierung zu Parallelen auszunutzen. Das ist ihr aber nicht gelungen.

Von dem angekündigten Proteststreik war nur im Kozyer Magistrat etwas zu spüren. Die Herren Beamten erschienen zwar in allen Abteilungen, aber sie arbeiteten nicht und tranken ihren Thee. Den Interessenten teilten die Beamten mit, daß sie sich an den Aufruf des professionellen Zentralkomitees halten und — italienisch streiken. Die Interessenten

waren somit gezwungen, unbedachteter Sache den Magistrat wieder zu verlassen. Auf dem städtischen Kohlenplatz in der Wenglowa-Straße wurde nur bis 10 Uhr früh gearbeitet, dann gänzlich Feierabend gemacht.

Auf diese Weise hat unser Magistrat bewiesen, daß er an die Spitze einer Stadt wie Lodz nicht gehört. Die Zusammenziehung der Parteien in der Stadtverwaltung entspricht nicht mehr der Parteilichkeit der Einwohner, denn diese sind heute anscheinend bedeutend nach rechts gerückt, wie in der ganzen Welt. Die P. P. S. hat aber gezeigt, daß ihr Einfluß lange nicht mehr so groß ist, als zur Zeit der Wahlen. Sie hat einen sehr großen Teil ihrer Wähler offenbar verloren.

### Der mißglückte Streik im Reich.

Aus Warschau werden uns seitens der polnischen Telegraph-Agentur zahlreiche Meldungen über den Verlauf des gestrigen Tages, an dem die Kommunisten und die P. P. S. Partei bekanntlich einen Generalstreik im ganzen Lande hervorrufen wollten, übermittelt. Überall ist das Bild ziemlich gleich: entweder hatten die Anrufe zum Streik überhaupt keinen Erfolg, oder die Verbandsdisziplin brach es mit sich, daß teilweise Streiks ausbrachen, aber auch in diesen Fällen schritt man ungerne zur Arbeitsniederlegung. Im Warschauer Elektrizitätswerk trat keine Störung ein. In den Wasserleitungswerken verhielten sich die Arbeiter ruhig. In den Eisenbahnwerken streikten die Arbeiter nicht. Im Gebiet der Warschauer Wojewodschaft ist nirgends ein Streik zu verzeichnen. In dem so großen Industriezentrum wie Byrdow ging die Arbeit ohne Unterbrechung von statten. In Bielskiewitz sprach sich die Generalversammlung der Betriebsräte gegen den Streik aus, weshalb alle Fabriken arbeiten. In der Lubliner Wojewodschaft ist überall absolut ruhig. In den Eisenbahnwerkstätten in Lublin wollten die Arbeiter streiken, aber die zweite Schicht der Arbeiter meldete sich zur Arbeit. In Dombrowa und Chem ist ein Streik zu verzeichnen. In Radom pfiffen die Versammelten auf einem vom Abgeordneten Malinowski einberufenen Meeting einen unbekanntem kommunistischen Redner aus. In Sieradz und Kleinpolen wurde die Arbeit nicht unterbrochen. Nur in Krakau streikten die Straßenbahnen und ein Teil der Fabriken, wobei morgens einige Stunden lang einige Straßen geschlossen waren. Es ist Hoffnung vorhanden, die Straßenbahn alsbald in Betrieb zu setzen. In den Salinen von Wieliczka und im Krakaner Kohlenrevier wird gearbeitet. Im Dombrowaer Kohlenrevier ist das Zentralkomitee der Arbeiter in vollem Gange, einige Gruben wie „Paris“ und „Mlowiec“ sind in vollem Betrieb. In den anderen Gruben wird teilweise gearbeitet in Verhältnis von 60 Prozent. In der Wojewodschaft Bialystok sind alle Fabriken im vollen Betrieb.

Hierzu wird uns noch aus Warschau telephoniert, daß dort in allen Behörden, wie in der Post, normal gearbeitet wird. Zur Arbeit war ein Teil der Arbeiter der Gasanstalt nicht erschienen, weshalb der Gasdruck schwächer gestellt wurde. Auch ein Teil der Straßenbahnen war nicht zur Arbeit erschienen, weshalb die Tramway erst mittags zu verkehren begann. In einzelnen Privatfabriken wie Bismuth, Krosin, Buch und Werner und einigen anderen war ein Teil der Arbeiter nicht erschienen. Die Kommunisten warfen Proklamationen mit Auforderungen zum Streik umher. Der jüd. „Wand“ richtete einen Aufruf an die Streikenden.

Die Pat. meldet, daß die Situation auf den Eisenbahnen mit jedem Tage besser wird. Die

# Weizenmehl

amerikanisches „First clear I second clear“  
Isteingetroffen.

Verkauf nur an:  
Kooperativen, Vereine, Verbände, Vereinigungen, soziale Institutionen, kommunale Verwaltungen, Aemter, Gemeinden und Militärinstitutionen.

## Reis

Salgon I. Burma II, Rangon, Brasilrelo  
Sofortige Lieferung.

## Bohnen

Brasil und Rangon, braun und weiss.  
Sofortige Lieferung.

## Getreide

Weizen, Korn, Gerste und Mais, amerikanisches brasil. und skandinavisches

## Schmalz

„Par Lard“  
amerikanisches und brasilianisches, reines Schweineschmalz, konsumfertig.  
Sofortige Lieferung.

## Speck

„Fat Back“  
amerikanischer u. brasilianischer, normal breit und gesalzen.

## Heringe

holländische, schottische, englische, norwegische und schwedische.  
Mattias, Voll, Vaar und Sloo.

Verkauf nur in Wagonladungen für alle Ortschaften des Polnischen Staates.

### Handelshaus

## Adolf Swieca

Warschau  
Zienna 16 (Sienna 3)  
Telephon: 82—11, 26—36, 29—78.  
Telegrammadresse: „SWIEDADO.“  
Filialen:  
DANZIG, Kohlenmarkt 7, Tel. 22—95,  
BERLIN, W. Eislebenerstr. 6, Tel. 117—21,  
HAMBURG, Kanalhafen 4, Tel. 16—14.

erschieden auf dem Hauptbahnhof in Warschau alle Angestellten freiwillig zur Arbeit. Außerhalb Warschaws besteht keine Streikbewegung, mit Ausnahme einer teilweisen Einstellung der Arbeit in einigen Werkstätten Kleinpolens. Der Verkehr verläuft überall normal. Fast alle Personen- und Güterzüge verkehren.

Aufruf des Eisenbahnministers.  
Der Herr Eisenbahnminister erließ gestern folgenden Aufruf an alle Eisenbahnbediensteten: Aus den Eisenbahnbezirken aller Teilgebiete des Staates erhalte ich von den einzelnen Kreisen und Vereinigungen von Bahnangestellten Depeschen mit Bittgesuchen des Ansuchens auf den Posten. Den Patriotismus der gesamten Eisenbahner, die stets zur aufopfernden Arbeit bereit sind, hoch einschätzend, beauftrage ich die Herren Vorsetzenden den untergebenen Angestellten meine volle Anerkennung und Dank für die mir zugesandten Ausdrücke der Loyalität und Worte der Beurteilung für die Helfer zu übermitteln.



Die Sonnabend-Sitzung des Stadtrats...

Ueber den Haushaltplan der Verwaltung...

Gegen die Wucherer. Die Regierung...

Seine Requisitionen und Konfiskationen...

Unterstützungen für Hospitäler. Das...

Telephonverbindungen mit den Gemein...

Um die Sicherung der Frühlings...

Unterstützungen für Dorffeuerwehren...

Der Willkommens-Gewinn am letzten...

Staats-Lotterie. Die Ziehung der...

Die Illustration unserer Strafenverhältnisse...

Granitplakate. In der Kilmisstraße...

Verkehrsberichten. Am vergangenen...

Der Gesangsverein „Montagsklub“...

Unfall. Ein gewisser Waclaw Dschow...

Verhaftungen. Hierbei wurde eine ge...

Verbrechen. Eine gewisse Anna Kili...

Wähllicher Todesfall. Der im Hause...

Diebstähle. Von bisher noch unermittel...

Eingefandt.

Eröffnung einer neuen Schule fremder...

Deutscher Secherverein. Mittwoch, den...

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Auf der Kindtauffeier in der Familie...

Auf der Geburtstagsfeier des Herrn...

Auf der Geburtstagsfeier des Herrn...

Im Namen der bedachten Institutionen...

Kunstnachrichten.

Im Theater „Noymalkes“ fand am...

Aus Warschau.

Konfiskation eines Auftrags. Auf Ver...

Ein Diebstahl. Sonnabendabend wurde...

In kurzen Worten.

Das Vollzugsamt der tschechischen sozia...

Am Sonntag wurden die Beratungen...

Gestern treten die Angehörigen der me...

Der italienische Senat nahm einen Beschl...

Die deutsch-hannoversche Partei ist mit...

Die Realisation von Luxemburg fordert...

Deutsche Wähler beklagen, daß versch...

Die Berliner Metallindustrie gemacht...

Telegramme.

Paris, 28. Februar. (Pat.) Genes, zwei...

Warschauer Börse.

Notierungen vom 28. Februar (Pat.)...

Table with 2 columns: Anl. d. St. Warschau 1915/16, etc.

Table with 2 columns: Zarenruble à 100, Verkauf, Kauf.

Table with 2 columns: Handelsbank in Warschau, etc.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Table with 2 columns: Preis für Gold- und Silbermünzen.

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Kon...

Advertisement for 'Der Vernichtungs-Gatan' and 'Jim's Heldentat' at the Grand-Kino.



**Spiralbeschleuniger**  
in ersklassiger Ausführung empfohlen  
Sollindustrie  
"NAPĘD"  
G. m. b. H.  
Lodz  
Petrikauer 155.

**Kaufe**  
alle Möbel, Gläser, Porzellan, Silber, etc.  
"Spezielle Reste"  
Kaufe  
alle Möbel, Gläser, Porzellan, Silber, etc.  
"Spezielle Reste"

# GUTTALIN

Mallepsza pasta do obuwia  
Fabryka Przetworów Chemicznych  
**M. SŁOMNICKI**  
Warszawa,  
Leszno Nr. 73, telefon 174-84 i 284-84.

Mechanisch hergestellte gestreckte  
**Sellfaktorien**  
zu haben bei  
Sollindustrie  
"Naped"  
G. m. b. H.  
Lodz  
Petrikauer 165.

**Kino RESURSA**  
Kilinskiego Nr. 117.  
Programm bis zum 7. März  
**"Der Tunnel"**  
Sensationsreiches Drama in 8 Akten in Ausföhrung der amerikanischen Erzeugung "Lubin-Philadelphia"

Wydział opałowy  
T-wa RZEMIEŚLNICZEJ  
**RESURSA**  
w Lodzi

minjessym podaje do wiadomości składów ziemleśnizych, 12 rozstawu towo węgla na III-ci okres 1921 roku  
rozpocznie się we wtorek dnia 1. marca r. b. w porządku następującym:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.	marca r. b.	No.	1 do 500
5. 7. 8. 10.		591	1000
10. 11. 12.		1011	1500
14. 15. 16.		1501	2000
17. 18. 19.		2001	2500
21. 22. 23.		2501	3000
24. 30. 31.		3001	3500
1. 2. 3. 4. kwietnia		3501	4200
5. 6. 7. 8.		4201	5200

wydawnictwo kwitów w biurze Resursy odbywa się od godz. 9 do 12 przedpołudniem i od godz. 2 do 6 popołudniem.

**Wichtig für die Damenwelt!**  
Das Damenmoder-Atelier von  
**F. SENDOWSKI, Lodz**  
(Strehla) Bonarska 24, Bohn. 4  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damenkostümen, Mänteln aus eleganten Stoffen unter Berücksichtigung der neuesten Mode und in mäßigen Preisen

Znajdujące się pod Zarządem Państwowym  
**Towarzystwo Akcyjne Zakładów Zyrardowskich w Zyrardowie**  
przyjmuje prędkę bawelnianą

do nitkowania.  
Co do warunków, porozumieć się można na miejscu w Zyrardowie. 819

**Deutsches Exporthaus**  
sucht zwecks Export deutscher Erzeugnisse mit polnischen Importeuren in Geschäftsverbindung zu treten bezgl. Interessengemeinschaft zu schließen.  
**Fa. Heinz M. D. Fenske**  
Bremen, Germaniastr. 22.

**Junger Ausländer**  
beruht kündigt in Lodz, sucht bei anständiger deutscher Familie Wohnraum womöglich in Kost. Rückfragen erbeten unter "L. R." an die Exp. ds. Blattes

Transmissions-  
Selle aus bestem  
Manillakolonial  
Hanf  
hat stets auf Lager  
Sollindustrie  
"Naped"  
G. m. b. H.  
Lodz  
Petrikauer 165.

**Zähne**  
behandelt u. plombiert nach allen bewährten Methoden  
**R. Saurer**  
Petrikauerstr. Nr. 6  
für wenig Bekannte er-  
möglichte Preise. 1780

Für Handweberei wird in Rechnung Arbeit angenommen wie:  
**Treiben u. Scheeren**  
Krawatz 4 h. 9 Moser.

## Kaufmännischer Fachmann,

in der Wolfbranche gut vertraut, besonders in Tüchern, geprüfter Meister-Designer, gelernter selbständiger Leiter größerer Unternehmen, routinierter Manipulant, Kenner der Rohmaterialien und der Einkaufsquellen, bei der städtischen und auswärtigen Kundenschaft gut einverleibt, gleichzeitig auch bei der Kundenschaft Südrusslands gut bekannt, möchte Beziehungen mit Kapitalisten anknüpfen, zwecks Gründung eines Unternehmens oder würde auch die Leitung eines solchen größeren Unternehmens übernehmen.  
Offerten unter "Kaufmännischer Fachmann" an die Admin. dieser Zeitung erbeten. 840

Sonabend, den 5. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Saale des Trinitätsgelängerens, Konstantinstraße 4, ein

## Theater-Abend

(statt verankaltet von einer Gruppe von Funkliebhabern. Der Reingewinn ist zur Unterstützung der Schülerküche des Deutschen Lehrerseminars bestimmt.  
Programm: 1) Ein vergebener Herr. Schwan in 1 Akt von Max Müllers und Labisch  
2) Banter Tell.  
3) Die vom Bauernhof. Singel in 1 Akt von Curt Wilders, Musik von Curt Schröder.  
Regie Paul Schier. — Musikalische Leitung: Gottfried Tschäner.  
Billetvorverkauf ab Donnerstag in der Buchhandlung des Herrn Winkler und in der Musikalienhandlung des Herrn Gottlieb Teichner, Petrikauerstraße Nr. 32.

**Posener Handelsadressbuch**  
für das chem. preuss. Teilgebiet u. Kontraspolea.

Wir geben zur Posener Muster-  
messe ein **Handelsadress-  
buch** heraus, das in besonders  
hoher Auflage in polnischer u.  
deutscher Sprache über ganz  
Polen verbreitet wird.  
Das Adressbuch stellt eine un-  
gewöhnlich günstige und

wirksame Anzeigengelegenheit  
dar. Anzeigen für die Gesamt-  
auflage kosten die 3 gesp. mm.  
Höhe 10 Mk. (Anschlag 2 Mk.  
deutsch). 1/4 IS (200x125 mm)  
3250 Mk. (Ansl. 500.— d.). 1/2 S  
1780 Mk. (Ansl. 200.— d.). 1/4 S  
900 Mk. (Ansl. 90.— d.). Um-  
schlagzeit od. farbiges Papier  
100% Zuschlag. Von 1 S. an  
unentgeltliche Aufnahme im  
alphan. u. Branchen-Register bis  
2 Kolonialsellen in poln. oder  
deutscher Text, jede weitere  
Zeile 60 Mk.  
Schluss d. Anzeigenernahme:  
15. 4. 1921.  
Bestellungen sowie Anzeigen-  
aufträge nehmen entgegen sämt-  
liche Anzeigenexpeditionen u.  
Geschäftsstelle d. Pos. Neues. Nachr.  
Poznań, ul. Gwarna Nr. 18.

**Arähe und Hautjucken**  
belegt in 5 Tagen.  
**Kreme „Mukuna“**  
1) es die Wärs nicht kella wacht — da es hutterfachte Ho  
2) es nicht am Scherz kelle — da es keinen Meddell onsdit.  
3) es sollhändis von der Haut aufgefange wick — da es mit  
Glycerin wick. 4) es einen angenehmen Geruch bestit.  
Erzeugnisse der Apotheke J. Worozy, Warschau, Furmanska 10  
Kobereall erhältlich.  
Zerw 5/5 20 roku D. U. J. O. L. za № 31

**KAUFE**  
 Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,  
alte künstliche Häne und Gerberoben. Große gute  
Preise. Bitte sich an überzeugen Konstantinstraße 7  
rechte D. 1. St. 7. Mittl.

**Zwei Akademiker,**  
in der Brod. Bogdan wohn. Mitte und Gube der  
20 Jahre, ev. gute Positionen innehabend, wils-  
schen auf diesem Wege Damenbekanntschaft mit  
lokaler Weltanschauung Distrikte Oberrheine. Off.  
unter "Trennung 2222" an die Exp. ds. Bl.

**Zweitambouriger Meister**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter "A. M. 11" an die  
Expedition dieser Zeitung. 835

**Christliche junge Dame**  
mit eigenem Hausstand sucht auf diesem nicht mehr  
unüblichen Wege die Bekanntschaft eines so-  
liden Mannes in mittleren Jahren, zwecks Betrat.  
Distrikte angeseht. Off. möglichst mit Bild unt.  
"Junge Dame" an die Exp. ds. Blattes erbeten

**1 Lungen-Keller,**  
1-tamborla,  
1 neuer Bolag (12x21  
Machtit),  
1 kompl. Feuerungs-  
anlage L. "Kopa"  
(System Borek)  
zu verkaufen, Off. unter "N.  
R. 36" an die Exp. dieses Bl.

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und  
Geschlechts-Krankheiten.  
Nowot-Strasse Nr. 7.  
Einsprache von 2-3 und 8-9  
Zerw 20 D. U. J. O. L. za № 4

**Zimmer**  
möbliert mit separatem Ein-  
gang, sehr schön ein-  
gerichtet, zu verkaufen, Off. unter "N.  
R. 36" an die Exp. ds. Bl.  
erbeten. 798

**Zu verkaufen: Brillanten,**  
Bijouterien, Gold, Silber,  
Platina und Uhren.  
Zahl die höchsten Preise  
Kafka, Stenkiwicz 29,  
B. 13, Part. linker Eing.

**1 Benzinmotor**  
1 P.S. Magnetzündung  
u. 1 Pendelklappventil  
für Toilettenfabrikation  
zu verkaufen.  
Oberstraße 4 789

**Bücher**  
bieren Inhalts, Übersetz-  
ungen und Manuskripte in ver-  
schiedenen Sprachen samt Sonstige  
Zusatz Petrikauer 17, 3. Hof,  
rechte Dfla., 1. Stg., 2. Stg. links.

**500 Mark**  
able Demjenigen, b. mir  
ein helles möbliertes  
Zimmer verschafft, Gesl.  
Offerten an die Expedi-  
tion dieses Blattes unter  
"P. E. 31". 808

**Bücher**  
Wer verkauft ein  
**Fahrrad**  
in gutem Aufstande Off.  
unter "K. P. 398" an die  
Exp. ds. Blattes. 804

**2 gesunde Kühe**  
eins kurz vom Kalben  
zu verkaufen Konstan 1'

**Haus**  
(3 St. mit Ofen) in  
guter Lage zu ver-  
kaufen. Zu erfragen in der  
Exp. ds. Blattes.

**Ein Monteur-Mechaniker**  
für elektrische Anlage mit guten Zeugnissen sucht  
Stellung. Gesl. Off. sub. "elektrotechn. Monteur".

**Züchtige landmännliche Kraft**  
i. Textil- od. Glasbranche, 35-40 Jahre alt, ge-  
sucht. Verf. Poln. Deutsch. Off. mit Lebenslauf,  
Zeugn. Abschr. u. Refran. an Act. Ges. vorn. Emil  
Daxler, Lobs, Lufta 9 803

**Zu verkaufen**  
abrechenbarer meine künstlichen Bilder zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen.  
Orlaße 23, Wohn. 37  
Robert Laub.

**Zwiebel**  
Ein Posten  
zu 21 Mark das Kilogramm netto zu verkaufen in  
Rolinik Sieradzki, Kilinskiego 113. 837

**Wohnungstausch**  
Tausche um eine Frontwohnung, bestehend aus  
3 Zimmern und Küche mit sämtl. Bequemlich-  
keiten auf eine Frontwohnung von 2 Zimmern u.  
Küche mit Bequemlichkeiten. Off. unter "E. H. R."  
an der Exp. ds. Bl. erbeten. 846

**Analysen**  
medizinische: Harn, Blut etc.  
und chemisch-technische.  
Magister N. Scharz,  
Petrikauerstraße 37.

**Ofensponder**  
wird gesucht. Für das Ver-  
fahren zur Gewinnung des  
Temperatur im dem Sinne  
der Verleihen wird ein er-  
fahre Mann (Handel) mit er-  
fahre in der Arbeit anzu-  
stellen. Der eventuelle eble  
der mir gegeben, seine Adresse  
im Verzeichnis anzu-  
geben.

**Brillanten,**  
Bijouterien, Gold, Silber,  
Platina und Uhren.  
Zahl die höchsten Preise  
Kafka, Stenkiwicz 29,  
B. 13, Part. linker Eing.

**Villa Zern**  
zu vermieten. 817

**Ein Pianino**  
zu verkaufen. Mögliche-  
st 110, Dfl. 11, 1 St.  
Fronthaus früh bis 10  
Uhr, nachmittags von  
4-7 Uhr 847

**Junges Fräulein**  
sucht Stellung als  
**Verkaufslerin der  
Kalligraphie**  
mit g. Zeugnissen. Offert.  
unter "A. D. 20".

**Schreiblich**  
zu verkaufen. Gnansta-  
Str. 45 im Hofe links.

**Perfekter Buchhalter**  
sucht stundenweise Be-  
schäftigung. Gesl. Offert.  
unter "K. P. 398" an die  
Exp. ds. Blattes 851

**Nur**  
keine kalte Sperlan-  
keit. Was man am Essen  
spart, erhält Doktor aus  
Wohlbehalt, was man am  
Interesse spart, legt man  
beifach im Gehirne zu.  
Los wirksamste Inter-  
ventionsorgan am Wege zu  
d. "Neue Lodzer Zeitung"

**Reste**  
Schleier, d. Nit. u. ME, 150,  
Grenth, - - - 170,  
Kinder-Modest, - - - 180,  
Damen-Modest, - - - 190,  
Hoch u. Wollst, - - - 160,  
Reise u. Wollst, - - - 180,  
Wollst, - - - 190,  
Wollst, - - - 190,  
und Lächer, sucht man am  
billigsten bei  
M. Srebrnik  
Petrikauer-Str. 34  
2. St. d. Front.

**Manfu. Baum-  
wollriemen**  
von aussergewöhn-  
licher Haltbarkeit  
zu billigsten Prei-  
sen kauft man bei  
Sollindustrie  
"Naped"  
Lodz  
Petrikauer 165.